

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 37.

Mittwoch den 13. Februar.

1861.

„Führe uns nicht in Versuchung.“

(Fortsetzung.)

Aber ein Frost schüttelte ihn aufs Neue, während seine Stirne brannte. Es schien als rufe eine andere Stimme in ihm: Wer sich durch eine Sünde retten will — ist verloren; der Versucher ruhete und rastete nicht. Ist es auch dann ein Raub, wenn du für jeden Groschen einen Thaler hineinlegst? Und das kannst du, wenn deine Schiffe ankommen. Und sie kommen. Sie müssen kommen.

Zimmer aufs Neue derselbe Kampf des Bessern in ihm mit der ruchlosen Begierde sich zu helfen durch eine strafbare Handlung, durch Frevel schauerlicher Art, und immer schwächer wird der Widerstand, und immer nachdrücklicher läßt sich die Stimme des Versuchers vernehmen.

Wohin eilt der Unglückliche? Heim in sein Haus! Was sucht er in der Hast? Schlüssel, Zange, Hammer, Brecheisen! — Großer Gott, hat die Hölle gestegt? — Ja, — er hat nicht gebetet: Führe uns nicht in Versuchung!

Er steckt Alles zu sich; er eilt zurück zur Kirche; er verbirgt sich in einem dunkeln Winkel, die Blendlaterne in seiner zitternden Hand. Hier harret er in feberischer Erregung, aber der Versucher hat seine Seele bestrickt.

Und es wird Nacht. — Die Thüren des Gotteshauses werden geschlossen. Die Stunden schleichen träge. — Noch einmal kämpft er den furchtbaren Kampf, aber der Versucher siegt in seiner Seele. Sein Entschluß steht fest; es ist der Entschluß der wilden Verzweiflung.

Allmählig erstirbt der Lärm des Lebens draußen auf den Straßen. Die Lichter erlöschen in den hohen alten Häusern ringsum, so weit sein Blick reichen kann. — Jetzt schlägt es Zwölfe. Es ist die Stunde, da die finstern Mächte walten, wie der Volksaberglaube sagt. Jetzt ermannt er sich,

aber die Stirne glüht im Fieber und der Frost rüttelt die Glieder. Er naht sich dem Altare, dem Gotteskasten und siehe — einer seiner Schlüssel paßt. Er schließt auf. — Seine Seele jauchzt. Es liegt eine reiche Summe drinnen!

Ich stehle sie nicht; ich leibe sie nur und dreißigfältig gebe ich sie dem Gotteskasten wieder! So spricht der Freveler und zählt genau jeden Kreuzer und füllt die Geldsäcke, die er mitgebracht. Alles schreibt er bei Heller und Pfennig auf, und durch ein Pförtlein, das er öffnen kann, durch das der Wächner eintritt, schleicht er mit seiner Last hinweg und trägt sie heim in nächtlichem Dunkel.

Schlafen? Nein, das kann er nicht! Er zählt der Wittwe Gelder ab und rollt sie ein. Er zählt die unabweisbarsten Zahlungen ab und ordnet sie, und es bleibt noch ein Sümmechen für Unausweichliches. Es ist ihm für den Augenblick geholfen.

Wie sich aber auch, als die Gelder ausbezahlt sind, sein Gewissen beruhigen will — es geht nicht; der Wurm, der nie ruht, wird wach in ihm und beginnt seine quälende Arbeit. Das Feuer, das nicht gelöscht werden kann, flammt auf in wilder Loh und brennt und brennt, ohne daß er es löschen kann. Die Qual ist endlos, Tag und Nacht. Nirgends Frieden, nirgends Ruhe. Unstät und flüchtig ist er bald hier bald da. Nirgends aber lange — denn es duldet ihn nicht. In der Menschen-Gesellschaft, wie in der Einsamkeit bleibt sich seine Qual gleich und die Leute betrachten die räthselhafte Erscheinung und begreifen nicht, wie sich der Kaufherr geändert. Der Eine sucht die Ursache hier, der Andere dort, Keiner aber da, wo sie ist.

Daß der Gotteskasten bestohlen sei, ahnet kein Mensch, denn er ist unverletzt. Daß des Wächners Pförtlein am Morgen nur angelehnt gewesen, das fällt nicht auf, weil es nicht das erste Mal war, daß der vergeßliche Alte gemeint, er habe es geschlossen, und es war doch offen geblieben. Erst zu

Neujahr hätte der Frevler entdeckt werden können, wenn das Geld des Gotteskastens zur Vertheilung kommen mußte, allein bis dahin waren noch schier drei Monate. Bis dahin kann sich Vieles ändern, dachte der Frevler.

Aber wo ist die Gewähr, daß es sich ändert zu meinen Gunsten? Und wenn es sich nicht änderte? Dieb, Dieb am Heiligthume, Frevler, den die Rache des Herrn ergreifen muß! Er lehnt die brennende Stirne an die kalte Wand — dann eilt er hinaus; aber er sieht den Thurm der Marienkirche. Er dünkt ihm, der drohend aufgerichtete Finger des ewigen Richters zu sein. O die Angst ist größer als die war, die ihn zerriß, da er noch die Schuld nicht auf seine Seele geladen. Er stand bisweilen am Wasser und blickte hinein und der, der die Seelen verdirbt, flüsterte leise in seine Seele, da drinnen ist Ruhe und Rettung für dich!

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 14. Februar Abends 8 Uhr
ordentliche Sitzung. **Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armeudirection
von Dr. Cräke u.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Eine Briestasche mit Papiergeld ist gefunden worden. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau des Herrn Polizei-Rath **Ulbrecht** ersucht.

Halle, den 8. Februar 1861.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

In dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Maurermeisters **Ferdinand Schmidt** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **16. März d. J.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **5. Januar d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **23. März d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Riemer, Wille, Fiebiger, Gödecke, Fritsch, Schede, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 30. Januar 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Lohgerbermeisters **Albert Zahn** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den

6. März d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigt.

Halle a/S., am 1. Februar 1861.

Königl. Preuss. Kreis-Gericht, I. Abth.
Der Kommissar des Konkurses:
Bosse.

Acker-Verkauf.

Vier Stück an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Halle und dem Chausseehaufe Bruckdorf gelegene vormalige Schlammpläge von resp. 8 $\frac{1}{4}$ □ R., 12 $\frac{1}{3}$ □ R., 11 $\frac{1}{3}$ □ R., 13 □ R. Größe sollen am

**Freitage den 15. Februar e. Morgens
10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sind von heute ab täglich in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Halle, den 3. Februar 1861.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Pfannkuchen, Spritzkuchen und Sab-
nentwindbeutel von 6 \mathcal{L} bis 12 \mathcal{L} empfehlen
ergebenst bis heute Abend im Laden sowie im Theater
Gebr. Schmidt, Klausstraße.

Es ist ein neuer **feuerfester Geldschrank**
aus dem Nachlasse des verstorbenen Regierungsraths
Rauc für den Preis von 75 \mathcal{R} . zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt

J. Fricke, Barfüßerstraße Nr. 7.

Mittwoch Broihan und Donnerstag Braunbier
in der Brauerei von

**Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.**

Eine Ziege zu verkaufen Brunoswarte Nr. 9.

Lehnsteine verkauft Löpferplan Nr. 4.

Ein Pferd steht zu verkaufen Herrenstraße 14.
Auch werden daselbst einige Aufwartungen angen.

Mehltreiche Speise-Kartoffeln, à Moge 1 \mathcal{S} r.
6 \mathcal{L} , Rathhausgasse 4 im Keller bei **Hoffmann.**

Eine gute Hobelbank verkauft Geiſtſtraße 54.

Ein g. Kinderwagen mit eisernen Achsen zu
verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Eine Parthie **leere Kisten**, meistens **größere**, habe abzulassen. **C. G. Sondershausen.**

Eine Lehrlingsstelle

ist in unserer Tuch- und Modewaaren-
Handlung zum 1. April vakant.

J. Simon's Söhne, Halle.

Ein ordentlicher, fleißiger Mann sucht Beschäftigung
als Markthelfer oder Keller-Bursche oder auch
in einer Destillation. Das Nähere in der
Kuhgasse Nr. 6, 1 Tr.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, 15 Jahre alt,
sucht eine Stelle zum 1. April als Kellnerbursche.
Wo sagt die Expedition d. Bl.

Einen Lehrling nimmt jetzt oder zu Ostern
Körding, Schuhmachermeister, gr. Schlamm 8.

Ein tüchtiger Tischler findet Beschäftigung bei
dem Orgelbauer **Waldner, gr. Klausstraße 15.**

Einen ledigen jungen Mann sucht als Haus-
knecht der Schmiedemeister **Pietzsch.**

Auch sucht ein Mädchen von ordentlichen El-
tern vom Lande einen Dienst bei Kindern eben da
Dachriggasse Nr. 3.

Ein Dienstmädchen von außerhalb zum sofortigen
Antritt wird gesucht

S. Bantsch, Steinweg Nr. 36.

Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren
oder ein gefetztes Mädchen wird zur Hilfe der Frau
bis zum 1. März gesucht.

Erfurt's Garten, „Prinz Karl.“

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, das
kochen kann, findet zum 1. April Dienst

Steinweg Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen
Dienst Kapellengasse Nr. 15.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit
Zubehör, womöglich in der Nähe der Eisenbahn,
wird zum 1. April gesucht. Offerten niederzulegen
in der **Lippert'schen** Buchhandlung (**L. Rühle.**)

Gesucht wird zum 1. April e. für einen Herrn
(Rentier) eine mittlere Wohnung, womöglich mit
Gartenpromenade. Gef. Offerten werden gebeten in
der Exped. d. Bl. unter X. Z. niederzulegen.

Eine anständige Dame sucht ein Logis von
2 Zimmern und Küche. Anmeldungen bittet man
unter S. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Logis wird von stillen Leuten ge-
sucht, womöglich in einem Garten. Adressen bittet
man unter H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche
nebst allem Zubehör den 1. April zu beziehen.

K. Seifert, Brunnenplatz.

Eine Familienwohnung zu 36 \mathcal{R} . jährlich zu
vermieten Schulberg Nr. 8.

Ein Logis zum Preise von 35 \mathcal{R} . ist zu ver-
mieten gr. Klausstraße Nr. 11.

Ein Logis für 50 \mathcal{R} . zu vermieten
große Klausstraße Nr. 25.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung von **S. Pintus**, Markt Nr. 24,

zeigt hierdurch den Empfang neuer Frühjahrs-Stoffe, Shawls u. Tücher, Mantelets u. Mantillen ergebenst an.

85. Leipziger Straße Nr. 85

befindet sich eine große Auswahl Kleiderstoffe von $3\frac{1}{4}$ Sgr. an, Barege von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, Muss zu Kleidern von 3 Sgr. an, Halbleinen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, Mixlustre von $5\frac{1}{2}$ Sgr. an, Jaconnet von 4 Sgr. an, Zig-Kattune, echtfarbige, von $3\frac{1}{2}$ Sgr., lilla und rosa 4 Sgr., feinen Futter-Kattun nur $2\frac{1}{2}$ Sgr. Die Preise sind fest. Empfiehlt **G. Rothkugel**.

Russischen Sallat,
auf's Feinste bereitet, empfiehlt nebst
marinirten Seringen,
a Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr. und $1\frac{1}{2}$ Sgr.

J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Der in dem Hause des Herrn Buchhändler **Lippert** hier, alter Markt Nr. 3 belegene Keller, worin ein Victualienhandel betrieben wird, soll vom 1. April cr. an anderweitig vermietet werden. Reflectanten erfahren das Nähere beim Kaufmann **Carl Deichmann** hier, obere Leipziger Straße.

Eine Wohnung zu 24 R ℓ . an einen Miether ohne Kinder zu vermietten Taubengasse Nr. 9.

2 Logis zu vermietten, eins für 16 R ℓ . und eins für 26 R ℓ . Trödel Nr. 13.

Eine Schlafstelle offen; auch kann auf Logis gearbeitet werden. Zu erfr. lange Gasse 17. **Zwarg**.

Gefunden wurde eine Geldbörse. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie Neustadt Nr. 6 in Empfang nehmen zwischen 12 und 1 Uhr.

Eine **Nadehacke** gefunden. Abzuholen
Graseweg Nr. 15.

Ein Stück Borde verloren gegangen. Abzugeben in der **Lindner'schen** Wagenfabrik.

Ein Portemonnaie mit zwei Adresszetteln, einem Thaler und einer Rechnung ist heute Vormittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Brunnenplatz Nr. 9. **Böhme**.

Eine graue Perrücke ist verloren gegangen. Abzugeben bei Herrn **Leidenfrost**.

Eine seidene Weste wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von der Brüderstraße nach dem Röhrenbrunnen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße Nr. 24.

Gestohlen

ein gußeiserner Kofst zum Abtreten der Füße. Wer darüber die gewünschte Auskunft giebt, soll den Kaufpreis des Kofsts zur Belohnung empfangen.

Ich bitte denjenigen Herrn, welcher den Regenschirm auf dem Balle des Handwerker-Vereins aus Versehen mitgenommen hat, denselben abzugeben
Schülershof Nr. 8.

Harmonie.

Der im Circular angekündigte Gesellschafts-Abend findet nicht Donnerstag, sondern vorher Mittwoch den 13. d. M. statt, wozu ergeben einladet
F. Hüniche.

Es gratulirt seinen Freund **K. C. . . h Müller** zu seinem heutigen Wiegenfeste das Allerbeste
der Ausländer.

Dem Herrn **K. C. . . h Müller** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes **Hoch**, daß nächsten Sonntag der Waldkater wackelt, wie **vergangen**,
von seinen besten Freunden E. K. W. K. K.
Umleach.

Die bek. Dame **G. R.**, welche einen Herrn ersucht hat am vorigen Freitag Abends oder Sonnabend Morgens an gewissen Stellen zu erscheinen, wird wegen Abreise dringend gebeten, am Mittwoch Morg. 11 Uhr ebendasselbst zu erscheinen.

